

STIFTUNG SOS BEOBACHTER

33. Tätigkeitsbericht

1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

A. Schwerpunkte

Der Stiftungsrat hat im Berichtsjahr neben der Überarbeitung der Leistungsvereinbarungen mit Schuldenberatungsstellen insbesondere die publizistischen Aktivitäten der Stiftung intensiviert. Dazu zählen auch die eingeleiteten Massnahmen zur Verbesserung des Onlineauftritts. Neben den beiden Sammelgeschichten, die traditionellerweise im Juni und November erscheinen, konnte die Stiftung zusätzliche Publizität herstellen, indem sie SOS-Fälle für die Berichterstattung im Beobachter und bei Beobachter TV zur Verfügung stellte.

Die Bearbeitung der Dossiers durch die Geschäftsstelle beanspruchte mehr Zeit als in den vergangenen Jahren. Dies unter anderem, weil jede Absage neu schriftlich begründet wird. Die ablehnenden Entscheide werden nicht nur den vermittelnden Stellen, sondern bewusst auch den hilfeschuchenden Personen zugestellt. Dies nicht zuletzt, weil immer mehr Gesuche für Unterstützung eingereicht wurden, die eigentlich von staatlichen Stellen übernommen werden müssten. So kann die Stiftung Betroffene gezielt unterstützen, obwohl sie einen negativen Entscheid erhalten haben. Zusatzarbeit entstanden ist auch durch die veränderte Praxis bei Gesuchen für Zahnsanierungen. Unterstützt werden Betroffene nur noch, wenn der behandelnde Zahnarzt schriftlich bestätigt, dass die Behandlung den kostengünstigen Planungs- und Behandlungsempfehlungen der Vereinigung der Kantonszahnärztinnen und Kantonszahnärzten der Schweiz (VKSZ) entspricht.

Intensiviert hat die Geschäftsstelle auch die Zusammenarbeit mit dem Beratungszentrum des Beobachters. So kann die Stiftung Hilfesuchenden eine kostenlose professionelle Beratung durch Experten des Beratungszentrums ermöglichen und in stossenden Fällen eine Konsultation bei einem spezialisierten Anwalt vermitteln.

B. Mittelbeschaffung

Der Umfang der Zuwendungen ist im vergangenen Jahr zweistellig gestiegen. Das war möglich dank überdurchschnittlicher Einnahmen durch Erbschaften und Legate. Dagegen waren die Zahl der Spender und Spenderinnen sowie der Umfang der Spenden rückläufig.

Einnahmen	01.01.14 – 31.12.14	1.1.13 – 31.12.13	Differenz zum Vorjahr
Zuwendungen	CHF 3'493'331	CHF 3'097'265	12.8%
Anzahl Spendende	12'614	13'913	-9.34%
Durchschn. Spende	CHF 135	CHF 140	-3.57%
Bruttoüberschuss	CHF 362'460	CHF 480'266	-24.53%

C. Mittelverwendung

Dank den höheren Zuwendungen war es der Stiftung möglich, den Umfang der Hilfeleistungen deutlich zu erhöhen.

Ausgaben	01.01.14 – 31.12.14	01.01.13 – 31.12.13	Differenz zum Vorjahr
Total Ausgaben für Gesuche	3'130'871	2'616'998	19.6%

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 2'949 Gesuche bearbeitet. Dabei entfielen 1'157 Gesuche auf Sozialhilfeempfänger, die Leistungen benötigten, die Gemeinden nicht übernehmen wollten oder nicht übernehmen konnten. Auffallend ist die hohe Zahl Armutsgefährdeter (967).

	Anzahl Fälle
Allgemein (Beratungsfälle, unklare Fälle)	3
Alter (AHV-Rentner, Hochbetagte)	125
Armutsgefährdung (Workingpoor, Arbeitslose, Nicht-Erwerbstätige, Alleinerziehende)	967
Invalidität und Arbeitsunfähigkeit (IV-Rentner, Krankentaggeldbezüger, Arbeitsunfähige ohne staatliche Hilfe, Obdachlose)	419
Junge Erwachsene (Studenten, Erwerbslose, Stellensuchende, Obdachlose)	84
Kinderkosten (Kosten, die nicht der Familie, sondern nur dem Kind zugute kommen)	126
Projekte	18
Rechtshilfe	50
Sozialhilfe (Sozialhilfebezüger)	1'157

Bei insgesamt 1'872 Fällen kam es zu einer Zahlung. 310 Gesuche wurden im Berichtszeitraum zurückgezogen oder abgebrochen. 767 Fälle wurden abgelehnt.

D. Stiftungsvermögen

Das Stiftungsvermögen hat sich im Geschäftsjahr im Umfang des Jahresergebnisses marginal erhöht. Dazu beigetragen hat auch ein besserer Erfolg aus den Wertschriftenanlagen. Das Anlageresultat beträgt rund 4 Prozent bezogen auf das aktiv angelegte Depot. Das Stiftungsvermögen liegt weiterhin in der im Stiftungsstatut festgelegten Höhe, bezogen auf das langjährige Spendenaufkommen.

E. Stiftungsorgane

An der Generalversammlung trat der langjährige Präsident Toni Wirz zurück. Der Stiftungsrat dankt ihm herzlich für sein langjähriges Engagement und wünscht ihm alles Gute im Ruhestand.

Als Nachfolger von Toni Wirz wurde Roland Wahrenberger, Geschäftsführer des Beobachters, zum Präsidenten gewählt. Ansonsten kam es im Stiftungsrat zu keinen Veränderungen.

Die Stiftungsrechnung wurde durch die KPMG revidiert.

Der Stiftungsrat dankt allen Beteiligten für die im Jahr 2014 mit Engagement und Kompetenz geleistete Arbeit.

Zürich, 25. Juni 2015

Stiftung SOS Beobachter



Roland Wahrenberger

Präsident



Walter Noser

Geschäftsführer